Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Montag, 12. Oktober 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 478.
53. Jahrgang.

# Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Einsendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

# Die deutschen Truppen stehen an der Weichsel.

## Abweisung der Angriffe auf Ostpreußen. — Entsatz von Przemysl. — Siegreiche Reiterkämpfe bei Lille.

## Die Angriffe der Russen auf Ostpreußen zurückgeschlagen.

**Großes Hauptquartier, 10. Okt., abends. (W. T.-B.) Auf dem östlichen Kriegsschauplatz wurden im Norden die Angriffe des ersten und zehnten russischen Armeekorps gegen die ostpreußischen Armeen von diesen am 9. und 10. Oktober zurückgeschlagen; auch der Umfassungsversuch der Russen über Schirwindt wurde abgewiesen, wobei 1000 Russen zu Gefangenen gemacht wurden.**

**In Südpolen erreichten die Spitzen unserer Armeen die Weichsel. Bei Grojec, südlich von Warschau, fielen 2000 Mann des zweiten sibirischen Armeekorps in unsere Hände.**

**Die russischen amtlichen Nachrichten über einen großen russischen Sieg bei Augustow-Suwalki sind Erfindung. Wie hoch die russischen amtlichen Nachrichten einzuschätzen sind, zeigt die Tatsache, daß über die gewaltigen Niederlagen bei Tannenberg und Insterburg keine amtlichen russischen Mitteilungen veröffentlicht sind.**

Auch im Osten machen die deutschen Truppen weiter Fortschritte, und nachdem auch der Einbruchsversuch bei Schirwindt (15 Kilometer von Eydtkuhnen) abgewiesen ist, darf man hoffen, daß Ostpreußen auch fernerhin von russischen Truppen verschont bleibt.

Auch die auf Lyck marschierten russischen Truppen wird hoffentlich bald ihr Schicksal ereilen. Daß der Vormarsch aufgehalten ist, zeigt folgende Meldung:

**Berlin**, 12. Oktober. Die „Voss. Ztg." meldet: Der russische Vormarsch auf Lyck wurde durch Sprengung von Brücken zum Stillstand gebracht.

Die Bedeutung der Tatsache, daß in Südpolen die Weichsel erreicht ist, wird im Verein mit den österreichischen Erfolgen in Galizien besonders groß.

## Die Oesterreicher ziehen wieder in Przemysl ein.

**Wien, 11. Oktober. (Amtlich.) Unser rasches Vorgehen befreite Przemysl von der feindlichen Umklammerung. Unsere Truppen rückten in Przemysl ein. Wo die Russen sich stellten, wurden sie geschlagen und bei der Flucht gegen die Flußübergänge bei Liemalba und Lezajsk massenhaft gefangen.**

Die galizische Festung ist also entsetzt; die Belagerungskunst der Russen und ihre wiederholten Sturmangriffe sind gescheitert. Die Russen haben zur Eroberung der nicht sehr starken Festung erheblich mehr Zeit gehabt, als die Deutschen bei Lüttich, Namur, Maubeuge und jetzt wieder bei Antwerpen gebraucht haben. Und nun müssen sie ohne Erfolg wieder abziehen von einem Platz, der höchstens so stark war wie Lüttich, das die Deutschen in drei Tagen eroberten. Das ist eine Tatsache, deren Feststellung wichtig ist. Die Orte Liemalba und Lezajsk liegen von Przemysl am San. Diesem großen Erfolg der Österreicher wird hoffentlich bald die Befreiung ganz Galiziens folgen. Daß auch im übrigen die Österreicher überall siegreich vorgehen, zeigt folgende Meldung, die in der Nacht auf Sonntag eintraf:

**Wien**, 10. Oktober. Amtlich wird verlautbart unterm 10. Oktober mittags: Gestern versuchte der Feind noch einen Sturm auf die Südfront von Przemysl, den die Besatzung unter schweren Verlusten des Angreifers zurückwies. Dann wurde die rückgängige Bewegung der Russen vor der Befestigung allgemein. Die Westfront mußten sie vollständig räumen. Unsere Kavallerie ist dort bereits eingeritten. Der durch die Geschwindigkeit der Operationen in Russisch-Polen und Galizien verwirrte Gegner versuchte zwar seinen Angriff auf die Festung durch Hineinschieben von Heeresteilen gegen Westen zu decken, vermochte aber unseren heraneilenden Armeen nirgends Stand zu halten.

Die fünf bis sechs russischen Infanteriedivisionen, die sich bei Lancut stellten, sind durch fluchtartigen Rückzug gegen den San ebenso wie eine Kosakendivision und eine Infanteriebrigade, die östlich Dymow eine verstärkte Stellung inne hatte, nach kurzem Widerstande zurückgeworfen. Unsere Truppen sind dem Gegner überall auf den Fersen. Auch Ungarn dürfte von den noch in den Komitaten Marmaros, Beseztercze und Naszod herumirrenden feindlichen Abteilungen bald gänzlich gesäubert sein.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Hoefer, Generalmajor.

### 10000 Russen bei einem Sturm auf Przemysl gefallen.

**Wien**, 10. Oktober. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost" meldet: Am Dienstag unternahmen die Russen einen heftigen Angriff auf einen Teil des äußeren Fortgürtels von Przemysl. Die Verteidiger ließen den Feind auf 800 Schritte herankommen und eröffneten erst dann ein starkes Geschütz-, Maschinengewehr- und Infanteriefeuer. Die Wirkung dieses plötzlichen Feuers war entsetzlich. Es waren gegen 10000 Russen zu diesem Angriff angesetzt worden, und bis auf geringfügige überreste blieben alle tot oder verwundet auf dem Platze. Der russische Angriff war hier völlig in sich zusammengebrochen.

## Siegreiche Reiterkämpfe bei Lille.

**Großes Hauptquartier, 11. Oktober, abends. (W. T.-B.) Westlich von Lille wurde von unserer Kavallerie am 10. Oktober eine französische Kavalleriedivision völlig, bei Hazebrouck eine andere französische Kavalleriedvision unter schweren Verlusten geschlagen. Die Kämpfe in der Front führten im Westen bisher zu keiner Entscheidung.**

Auch diese Nachricht zeigt wieder, daß alle Versuche der Franzosen, den rechten deutschen Flügel zu umfassen, vergeblich sind. Da sich die Kämpfe immer weiter nach Norden ausdehnen — Hazebrouck liegt 40 Kilometer nordwestlich von Lille und nur noch ebensoweit von der Küste entfernt —, so werden durch die weitere Verlängerung der deutschen Front nach der Küste hin die Umgehungsversuche bald ganz unmöglich werden und der Einfluß, den diese steten verlustreichen und erfolglosen Angriffe der Franzosen auf den Stand der ganzen nun vier Wochen dauernden Schlacht in Frankreich kann nicht ausbleiben.

### Ein französischer Bericht.

**Paris**, 10. Oktober, 11 Uhr abends. Die Berichte aus dem Hauptquartier melden Berührung der beiden Parteien südwestlich Lille und heftigen Kampf südwestlich und nördlich Arras, ebenso auch einen sehr lebhaften Angriff des Feindes auf die Maashöhen.

### Die letzten Reserven.

**Paris**, 10. Oktober. Nach dem „Matin" soll die Altersklasse 1914, die seit vier Wochen ausgebildet wird, demnächst an die Front abgehen.

### Die Belagerung von Belfort steht bevor.

**Berlin**, 12. Oktober. Die „Voss. Ztg." meldet: Daß die Belagerung Belforts von den Franzosen unmittelbar erwartet wird, geht daraus hervor, daß der größte Teil der Zivilbevölkerung nach dem französischen Süden befördert wurde.

# Die Eroberung von Antwerpen.

**Großes Hauptquartier, 10. Oktober, abends. (W. T.-B.) Nach nur 12tägiger Belagerung fiel Antwerpen mit allen Forts in unsere Hände. Am 28. September fiel der erste Schuß gegen die Forts der äußeren Linie, am 1. Oktober wurden die ersten Forts erstürmt, am 6. und 7. Oktober der starke, angestaute meist 400 Meter breite Netheabschnitt von unserer Infanterie und Artillerie überwunden. Am 7. Oktober wurde entsprechend dem Haager Abkommen die Beschießung der Stadt angekündigt. Da der Kommandant erklärte, die Verantwortung für die Beschießung übernehmen zu wollen, begann in der Mitternacht vom 7. zum 8. d. Mts. die Beschießung der Stadt. Gleichzeitig setzte der Angriff gegen die inneren Forts ein. Schon am 9. Oktober früh waren zwei Forts der inneren Linie genommen, am 9. Oktober nachmittags konnte die Stadt ohne ernsthaften Widerstand besetzt werden. Die vermutlich sehr starke Besatzung hatte sich anfänglich tapfer verteidigt. Da sie sich jedoch dem Ansturm unserer Infanterie und der Marinedivision sowie der Wirkung unserer gewaltigen Artillerie schließlich nicht gewachsen fühlte, war sie in voller Auflösung geflohen. Unter der Besatzung befand sich auch eine unlängst eingetroffene englische Marinedivision. Sie sollte nach englischen Zeitungsberichten das Rückgrat der Verteidigung sein. Der Grad der Auflösung der englischen und belgischen Truppen wird durch die Tatsache bezeichnet, daß die Übergabeverhandlungen mit dem Bürgermeister geführt werden mußten, da keine militärische Behörde aufzufinden war. Die vollzogene Übergabe wurde am Sonnabend vom Chef des Stabes des bisherigen Gouvernements von Antwerpen bestätigt, die letzten noch nicht übergebenen Forts wurden von unseren Truppen besetzt. Die Zahl der Gefangenen läßt sich noch nicht übersehen. Viele belgische und englische Soldaten entflohen nach Holland, wo sie interniert werden. Gewaltige Vorräte aller Art sind erbeutet. Die letzte belgische Festung, das „uneinnehmbare Antwerpen", ist bezwungen. Die Angriffstruppen vollbrachten außerordentliche Leistungen, die vom Kaiser damit belohnt wurden, daß ihrem Führer, dem General der Infanterie von Beseler, der Orden Pour le mérite verliehen wurde.**

Diese Siegesbotschaft, die die ungeheure Bedeutung der Eroberung von Antwerpen auch amtlich feststellt, traf in der Nacht zum Sonntag ein. Die kurze amtliche Sprache hat hier zum ersten Mal einen Ausdruck gefunden, der mehr sagt als die bloße Feststellung der Tatsachen, und der zeigt, welch großes Werk die deutschen Truppen hier vollbracht haben. Die ganze Größe der Siegesbeute steht jedoch auch heute noch nicht fest. Ein in der Nacht zum Montag eingelaufenes amtliches Telegramm lautet:

**Großes Hauptquartier. 11. Oktober, abends. (W. T.-B.) Ueber die Siegesbeute von Antwerpen können noch keine Mitteilungen gemacht werden, da die Unterlagen erklärlicherweise noch fehlen. Auch über die Anzahl der Gefangenen, über den Uebertritt englischer und belgischer Truppen nach Holland liegt kein abschließendes Urteil vor.**

### Ein Telegramm des Kaisers.

**Karlsruhe**, 11. Oktober. (W. T.-B.) Der Kaiser hat gestern abend an die **Großherzogin Luise** telegraphiert:

Antwerpen ist heute nachmittag ohne Kampf besetzt worden. Gott sei für diesen herrlichen Erfolg in tiefer Demut gedankt, ihm sei die Ehre! gez. Wilhelm.

### Die Übergabe.

**Amsterdam**, 10. Oktober. Das „Handelsblad" meldet aus Roosendaal: Am Freitag mittag kamen vier deutsche Offiziere auf das Rathaus von Antwerpen, um die Übergabe zu fordern, der nach kurzer Unterhandlung zugestimmt wurde. Die belgischen Truppen verließen darauf die Wälle und die Stadt Hals über Kopf. Ein Teil ging nach Norden und ließ sich an der holländischen Grenze entwaffnen, die Mehrheit

zog in wilder Flucht über die Schiffsbrücke der Schelde, die nachmittags in Brand gesteckt wurde, um die Deutschen an der Verfolgung zu hindern, außerdem zerstörten die Belgier die wichtigsten Befestigungen.

## Proklamation General Beselers.

Brüssel, 10. Oktober. (W. T.-B.) General v. Beseler, Befehlshaber der Belagerungstruppen von Antwerpen, hat folgende Proklamation erlassen:

**Einwohner von Antwerpen!**

**Das deutsche Heer betritt Eure Stadt als Sieger. Keinem Eurer Mitbürger wird ein Leid geschehen und Euer Eigentum wird geschont werden, wenn Ihr Euch jeder Feindseligkeit enthaltet. Jede Widersetzlichkeit dagegen wird nach Kriegsrecht bestraft und kann die Zerstörung Eurer schönen Stadt zur Folge haben.**

### König Albert verwundet.

London, 11. Oktober. Wie die Blätter aus Breda melden, berichten dort angekommene Flüchtlinge, daß sie den König der Belgier mit dem Arm in der Binde gesehen hätten. Mehrere große Dampfer sind mit Flüchtlingen von Antwerpen sowie 600 verwundeten belgischen Soldaten in Folkestone angekommen.

### 200 000 Flüchtlinge.

Brüssel, 10. Oktober. Ein von Antwerpen zurückgekehrter Berichterstatter erzählte: Unter der Bevölkerung der Stadt rief die Beschießung ungeheure Panik hervor. Gegen 200 000 Einwohner flüchteten in den letzten Tagen nach Holland. Die Zurückgebliebenen versteckten sich in den Kellern.

### Rückkehr der Flüchtlinge.

Amsterdam, 11. Oktober. „Telegraaf" meldet aus Bergen-op-Zoom: Zwei deutsche Offiziere kamen mittags in Putte an und begaben sich zum Kommandeur der Grenztruppen, dem sie namens des Gouverneurs mitteilten, Antwerpen stehe unter deutschem Befehl. Sie ersuchten den Kommandeur, die belgischen Flüchtlinge zur Rückkehr zu bewegen, worauf Tausende sofort zurückkehrten.

### Der Eindruck in Brüssel.

Brüssel, 10. Oktober. (W. T.-B.) Die durch Maueranschlag vom deutschen Militärgouvernement bekanntgegebene Besetzung Antwerpens rief unter den Bewohnern Brüssels sichtliche Bestürzung hervor, da dieselben durch systematische Lügennachrichten der belgischen, französischen und englischen Blätter irregeführt waren und bis zum letzten Augenblick an die Fabel von den Unüberwindlichkeit Antwerpens geglaubt hatten.

## Der Abzug der Besatzung.

### 20 000 Belgier kriegsgefangen.

Amsterdam, 11. Oktober. „Nieuws van den Dag" meldet aus Terneuzen: Die Belgier schätzen ihre Verluste an Kriegsgefangenen auf 20 000.

Blissingen, 10. Oktober. Viele hundert belgische Soldaten trafen hier ein. Tausende sollen noch ankommen. Sie werden in die Internierungslager gebracht.

### 10 000 Engländer in Holland entwaffnet.

Sas van Gent, 10. Oktober. Etwa 10 000 Engländer haben bei Selzaete die holländisch Grenze überschritten und sind ohne Zwischenfall entwaffnet worden.

### Viele Offiziere unter den Entwaffneten.

Amsterdam, 11. Oktober. „Telegraaf" meldet aus Roosendaal: Unter den entwaffneten englischen und belgischen Soldaten befinden sich eine Anzahl höherer Offiziere, darunter ein englischer Divisionsgeneral. In Flandern und Brabant, dicht an der holländischen Grenze, fanden wiederholt ernste Gefechte zwischen Abteilungen beider Armeen statt.

### Der Übertritt nach Holland.

Rotterdam, 10. Oktober. „Nieuws van den Dag" meldet aus Roosendaal: Als der Rückzug am Freitag abend begann, versuchten die Deutschen sofort den Abzug zu verhindern, indem sie bei Dendermonde den Feind auf 8 Kilometer mit Schrapnells beschossen; es blieb den Belgiern und Engländern nichts übrig, wenn sie nicht von dem deutschen Artilleriefeuer aufgerieben werden wollten, als über die holländische Grenze zu gehen, wo sie entwaffnet wurden.

Amsterdam, 10. Oktober. „Telegraaf" meldet: Die ganze Besatzung der nördlichen Forts hat sich an der Grenze den Holländern ergeben und ist von diesen interniert worden.

### Sechs Forts von den Verteidigern in die Luft gesprengt.

Roosendaal, 10. Oktober. Die Engländer und Belgier haben sechs Forts in die Luft gesprengt.

### Die Getreidevorräte.

Amsterdam, 11. Oktober. „Telegraaf" meldet aus Roosendaal: Die Belgier hatten außerordentliche Vorräte an Getreide nach Antwerpen geschafft. Als sich herausstellte, daß die Fortslinien sich nicht halten würden, ließ der Kommandant diese Vorräte in Leichter laden, um sie nach Selzaete in die unmittelbare Nähe der holländischen Küste zu bringen. Falls die Deutschen bis Selzaete vordringen, sollten die Transporte sich in niederländische Gewässer begeben.

## Die Beschädigungen in der Stadt sind nicht sehr bedeutend.

Brüssel, 10. Oktober. (W. T.-B.) Die Stadt hat verhältnismäßig wenig gelitten. Die Kunstdenkmäler, die großen öffentlichen Gebäude, besonders die Museen sind unbeschädigt. Nur in einem Seitenschiff der Kathedrale befindet sich ein kleines Loch. Im Hafen brennen viele Benzintanks, die von den Belgiern oder den Engländern angezündet wurden.

Amsterdam, 10. Oktober. Der „Telegraaf" bringt folgende Meldungen aus Roosendaal: Die Stadt Antwerpen hat wenig durch das Bombardement gelitten.

Amsterdam, 11. Oktober. „Handelsblad" berichtet: Die Zerstörungen in Antwerpen sind außerordentlich viel geringer als die übertriebenen Meldungen es glauben ließen. Im Zentrum und bis zur Südstation ist viel zerstört worden, aber von ernstem Schaden ist keine Rede. Die Antwerpener täten weise, zurückzukehren und die Geschäfte wieder zu öffnen.

Rotterdam, 11. Oktober. „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus Breda: Die Verwüstungen in Antwerpen, ausgenommen die Gegend bei der Südstation, sind unbedeutend. Die Häuser in der Schönstraße stehen in Brand. Deutsche Soldaten helfen bei den Löscharbeiten. Eine Bombe hat die Liebfrauenkirche beschädigt. Der Königspalast und die Zentralstation sind unbeschädigt. Das deutsche Hauptquartier wurde unter Mitwirkung des Gemeindeamtes im Stadthaus eingerichtet.

Brüssel, 11. Oktober. Swen Hedin ist in Antwerpen eingetroffen und hat seine Freude über die geringe Beschädigung der Stadt ausgesprochen.

## Ein echt englischer Bericht.

London, 11. Oktober. Nach einer Bekanntmachung der Admiralität bestanden die auf belgisches Ersuchen zur Verteidigung Antwerpens abgesandten Marinetruppen aus einer Brigade Seesoldaten, zwei Brigaden Matrosen und einigen schwächeren Schiffsgeschützen. Nach erfolgreicher Verteidigung der Nethe-Linie hätte sich Dienstag abend die Verteidigung auf die inneren Forts zurückziehen müssen. (Nach einer „erfolgreichen" Verteidigung pflegt man sich doch nicht zurückzuziehen!! Red.) Der Feind konnte jetzt die Stadt beschießen. Die Brigaden hätten dank dem Schutz durch Laufgräben keine 300 Mann von 8000 verloren. Die Verteidigung hätte länger fortgesetzt werden können, aber nicht so lange, bis Verstärkung hätte herankommen können. Da die Belgier durch die übermacht des Feindes beständig zurückgedrängt wurden, wurde die Räumung der Stadt beschlossen. Zwei von den drei Brigaden seien in Ostende angekommen, während der größte Teil der ersten Matrosenbrigade von den Deutschen abgeschnitten wurde und die holländische Grenze überschreiten mußte. Die Panzerzüge und die schweren Marinekanonen seien sämtlich nach Ostende gebracht worden.

### Ein „erfolgreicher" Rückzug.

London, 11. Oktober. Die Admiralität teilt mit, daß der Rückzug der englischen Armee erfolgreich ausgeführt wurde. Der Rückzug der englischen Marinedivision wurde von Gent ab durch englische Verstärkungen gedeckt.

## Der Eindruck in England

**ist sehr stark und sehr niederdrückend; aber es versteht sich von selbst, daß das in Äußerungen der Presse nur sehr umschrieben zum Ausdruck kommt. Hier einige Proben:**

London, 11. Oktober. Der militärische Mitarbeiter der „Times" schreibt: Antwerpen entsprach nicht den Erwartungen, weil die permanenten Forts mit den ausgesetzten Stellungen keine Aussichten gegenüber der modernen Artillerie haben. Wenn eine deutsche Garnison Antwerpen halten und wir sie angreifen sollten, so würde das Ergebnis das gleiche sein, wenn wir genug schweres Geschütz vorführen. Ebenso wie wir die Neutralität Hollands achteten (aber nur, weil Holland sich nicht einschüchtern ließ! Red.), als es unser Vorteil war, sie zu verletzen, so würden wir es nicht dulden, daß die Neutralität der Niederlande auf unsere Kosten gebrochen wird.

London, 11. Oktober. Der militärische Mitarbeiter der „Morning Post" schreibt: Zwar ist Antwerpen kein Platz von strategischer Bedeutung (jetzt auf einmal nicht? Red.), aber es kann nicht geleugnet werden, daß die moralische Wirkung des Falles der Stadt bedeutend ist. Es ist auch unangenehm (nur unangenehm? Red.), daß die deutschen Kräfte, die vor Antwerpen standen, nun frei geworden sind, aber vielleicht sind sie nicht sehr groß.

### Die französische Presse.

Paris, 11. Oktober. Die Blätter beklagen einmütig den Fall Antwerpens, der der deutschen Selbstverherrlichung neuen Stoff geben werde. Sie rühmen den Mut der Belgier und heben hervor, daß Antwerpen für die Deutschen keinen militärischen Wert besitze. Infolge der Herrschaft der englischen Flotte über das Meer und der holländischen Neutralität wäre den Deutschen der Zutritt zum Meere verschlossen. Außerdem besitze die belgische Armee noch volle Aktionsfreiheit.

## Der Zar als Oberbefehlshaber.

Ofen-Pest, 10. Oktober. über Rumänien wird gemeldet: Die Petersburger Telegraphenagentur gibt bekannt, daß der Zar das Oberkommando über die Armee mit dem Hauptquartier in Brest-Litowsk übernommen hat. Kriegsminister Ssuchomlinow fungiert als Generaladjutant des Zaren. Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch hat den Oberbefehl über die Nordarmee übernommen.

### Ein „Schwur" des Zaren.

Der Vetter des russischen Zaren, der Herzog von Leuchtenberg, hat dem Londoner Vertreter des italienischen Blattes „La Stampa" folgende Erklärung gegeben:

„Mein hoher Verwandter, Wilhelm II., und sein Alliierter Franz Joseph spielen ein gewagtes Spiel, wenn sie noch an den schließlichen Sieg glauben; aber mit unseren 9 Millionen russischen Soldaten und in Kameradschaft mit den heldenmütigen Söhnen Belgiens, Englands und Frankreichs werden wir Deutschland und Österreich in einen Ring von Stahl schmieden, aus dem sie sich unmöglich befreien können. Zum Schluß müssen sie nachgeben."

Der Journalist fragte darauf, ob es wahr sei, daß während der Wintermonate ein Waffenstillstand abgeschlossen werden sollte. Hierauf antwortete der Herzog: „Diese Gerüchte sind vollständig absurd, denn der Zar hat einen Eid geleistet, er wolle Deutschland und Österreich absolut zu Boden schmettern. Die russischen Truppen, die an die Strapazen des Winters gewöhnt sind, werden darunter weniger leiden als die Deutschen. Es ist vollständig ausgeschlossen, daß der Zar seinen Feinden eine willkommene Ruhezeit gewähren würde. Ich bin der Meinung, daß mitten im Winter große Schlachten ausgekämpft werden, welche für Deutschlands und Österreichs Schicksal entscheidend sein werden."

## Rückkehr des Prinzen Joachim ins Feld.

Berlin, 11. Oktober. Prinz Joachim, der nach seiner Verwundung mit gutem Erfolg in den letzten Tagen sich im Reiten geübt hatte, trat gestern abend 11½ Uhr die Reise zur Armee an. Die Kaiserin begleitete den Prinzen bis zum Fürstenzimmer. Der Prinz wurde auf dem Bahnsteig, als er frohen Mutes, nun wieder ins Feld zu kommen, den Bahnsteig entlang schritt, von der zahlreich versammelten Menge mit Hurrarufen begrüßt. Kurz vor der Abreise hat der Prinz die Nachricht erhalten, daß er vom Kaiser zum Rittmeister befördert worden sei.

## Die Türkei und Rußland.

London, 10. Oktober. „Daily Telegraph" meldet aus Petersburg: Das Verhältnis zwischen der Türkei und Rußland habe einen sehr ernsten Charakter angenommen.

### Die Schwarzmeerflotte.

Bukarest, 10. Oktober. Die russische Schwarzmeerflotte, bestehend aus 23 Einheiten, darunter drei Kreuzer, fünf Panzerschiffe, fünf kleine Panzerschiffe und fünf Torpedojäger, ist heute vormittag zwischen 8 und 10 Uhr vor Konstanza vorbeigefahren. Sie schlug die Richtung nach Varna, Burgas und Konstantinopel ein."

### Die Dardanellensperre.

Wie aus Wien gemeldet wird, haben die diplomatischen Vertreter des Dreiverbandes neuerlich die Öffnung der Dardanellen für die Handelsschiffahrt verlangt, die aber von der Pforte wiederum von der Zurückziehung der englisch-französischen Flotte aus den Gewässern vor den Dardanellen abhängig gemacht wurde.

### Vorbereitungen der Türken in Kleinasien.

Paris, 11. Oktober. Die Zeitungen melden aus Athen, daß die Türken in Syrien, Palästina und Nordarabien eine lebhafte Tätigkeit entfalten. Sie ziehen dort Truppen zusammen, befestigen wichtige Punkte und die in das Innere führenden Straßen.

## Zum Tode König Karols von Rumänien,

**der am Sonnabend früh $5^1/_2$ Uhr infolge einer chronischen Herzmuskelentzündung eingetreten ist, hat die rumänische Regierung eine Proklamation erlassen, in der auf die Tugenden des Königs, seine unermüdliche Arbeit für das Wohl des Landes, sein Pflichtbewußsein, seine Tapferkeit und Weisheit hingewiesen und die Überzeugung ausgesprochen wird, daß der Thronfolger in der Liebe und dem Vertrauen seines Volkes die Kraft finden werde, die großen Schwierigkeiten seines Amtes zu überwinden, und die ihm anvertraute Mission zu erfüllen.**

Am Freitag hatte der König noch mehrere Audienzen erteilt. Die Königin und Leibarzt Manulef weilten noch bis 11 Uhr abends in seiner Gesellschaft. Gegen 5 Uhr morgens fühlte sich der König unwohl. Der sofort herbeigeeilte Leibarzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen. Die Leiche wird von dem Schloß Sinaia, wo der König weilte, nach Bukarest übergeführt und im Thronsaal aufgebahrt werden.

Die Nachricht vom Tode des Königs wurde der Bevölkerung von Bukarest durch Sonderausgaben der Blätter bekannt gemacht und rief überall einen erschütternden Eindruck hervor. Die öffentlichen und privaten Gebäude hißten Trauerflaggen. Die Minister versammelten sich am Morgen zu einem Ministerrat und reisten sodann nach Sinaia ab. Die Bukarester Presse widmet dem König warme Nachrufe. „Viitorul" hebt die anhaltende zähe Tätigkeit des Königs hervor, die der Mehrung Rumäniens und der rumänischen Nation gewidmet war. Das Blatt „Universul" schreibt: Die Nachricht von dem Tode des geliebten Königs trifft uns wie ein Blitzstrahl. Heute, wo all unsere Hoffnung sich ihm zuwandte, reißt ein grausames Schicksal den Führer des modernen Rumäniens aus unserer Mitte.

**Auch die Presse Deutschlands und Österreich-Ungarns widmet dem verstorbenen König warme Nachrufe, in denen seine außerordentlichen Herrschergaben hervorgehoben werden und in denen namentlich betont wird, wie König Karol Rumänien zur ersten Balkanmacht erhoben habe.**

Das Wiener „Fremdenblatt" sagt: Rumänien, das seinen Aufschwung und seine Kraft König Karol verdankt, verliert in ihm einen weisen Herrscher, der mit starker, sicherer Hand die Geschie des Landes leitete. Die „Neue Freie Presse" schreibt: König Karol erwarb sich unvergängliche Verdienste um sein Volk. Er war verehrt in ganz Europa als ein Monarch von hoher Einsicht und staatsmännischer Klugheit. Die Welt hat seine rastlose Kulturarbeit bewundernd verfolgt. Die „Reichspost" schreibt: Ein treuer Freund des verbündeten Kaiserreichs war dieser Hohenzoller auf dem Throne der lateinischen Kulturnation des Ostens, ein Hort des Friedens und der Ordnung auf dem Balkan. Er erkannte am klarsten die Mission Rumäniens, ein Damm gegen russische Flut zu sein. Das „Neue Wiener Abendblatt" schreibt: Was König Karol aus Rumänien schuf, war seit langem Gegenstand der rückhaltlosesten Anerkennung aller Kulturstaaten. Die Werke König Karols sind eherne Gebote der Richtschnur für alle kommenden Zeiten Rumäniens.

Ähnlich sprechen sich die Ofen-Pester Blätter aus. Die römischen Zeitungen veröffentlichen warme Nachrufe für König Karol, die sich fast durchweg mehr auf persönlichem Gebiete bewegen, als daß sie politische Folgen besprechen.

Bukarest, 11. Oktober. Entsprechend der Verfassung ging die Regierungsgewalt nach der amtlichen Bekanntgabe der Nachricht vom Tode des Königs an den Ministerrat über, der in einer Sonderausgabe des Amtsblattes das Ableben des Königs bekannt gab und die Einberufung des Parlaments für heute nachmittag beschloß, vor welchem König Ferdinand den Eid leisten wird. Als Oberkommandierender der Armee hatte der König schon gestern eine einmonatige Trauer für König Karol angeordnet.

### Beileid des österreichischen Oberbefehlhabers

Wien, 11. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird amtlich gemeldet, daß der Armeeoberkommandant Erzherzog Friedrich auch im Namen der österreichisch-ungarischen Armee und der Kriegsmarine dem rumänischen Ministerpräsidenten und Kriegsminister Bratianu sein Beileid anläßlich des Ablebens des Königs Karol telegraphisch ausgesprochen hat.

# Aus der Verlustliste Nr. 41.

(Fortsetzung.)

**Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 7, Bromberg. Biberkirch am 21. und 22., Donnelay vom 26. bis 30. 8. und Hériménil am 6. und 9. 9. 14.** 1. Kompagnie: Unteroff. Heinrich Kück, Rübehorst, Kr. Bremervörde, l. vw. Unteroff. Robert Meyer, Lippoldsberg, Kr. Hofgeismar, l. vw. Wehrm. Wilhelm Cieske Frischin, Kr. Bromberg, tot. Wehrm. Friedrich Höft, Waldungen, Kr. Wirsitz, tot. Wehrm. Wilhelm Lindner, Faulen, Kr. Rosenberg, tot. Wehrm. Theodor Koczynski, Frischin, Kr. Bromberg, l. vw. Wehrm. Heinrich Merkens, Buckdorf, Kr. Stade, l. vw. Wehrm. Hermann Ristan, Siekirkowo, Kr. Wirsitz, l. vw. Wehrm. Joseph Skiera, Szczerbin, Kr. Wirsitz, l. vw. — 2. Kompagnie: Unteroff. Hermann Krause, Voigtsdorf, Kr. Grimmen, l. vw. Gefr. Fritz Harks, Prieblow, Kr. Dramburg, tot. Tambour Res. Arthur Haman, Gerresheim, Kr. Düsseldorf, l. vw. Wehrm. Ernst Gollnick, Cenilin, Kr. Wirsitz, l. vw. Wehrm. Joseph Pryszka, Fuchsschwanz, Kr. Bromberg, l. vw. — 3. Kompagnie: Wehrm. Martin Lohf, Stettin, vm. Wehrm. Albert Krüger, Rosengarten, Kr. Randow, l. vw. Wehrm. Richard Kolbe, Garden, Kreis Greifenhagen, vm. Wehrm. Gustav Zachert, Wieraden, Kr. Angermünde, vm. Wehrm. Karl Damnis, Lankensburg a. Rügen, vm. — 4. Kompagnie: Wehrm. Ernst Flemming, Rothenklempenow, Kr. Randow, l. vw. Wehrm. Ernst Kundler, Pinnow, Kr. Randow, l. vw. Wehrm. Helmuth Just, Züllwow, Kr. Randow, vm.

**Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 10, Striegau, Wohlau, Breslau. Chenières am 22., Longuyon am 24., Fontaine am 28. 8., Gesnes am 2. und Verdun am 6. 9. 14.** 3. Kompagnie: Unteroff. Richard Herzog, Rawitsch, tot. — 11. Kompagnie: Gefr. Hornist Gustav Konczak, Ostrowo, tot.

**Grenadier-Regiment Nr. 11, Breslau. Füsilier-Bataillon. Tintigny am 22., Sapogne am 24. und Luzy am 27. 8. 14.** 10. Komp.: Res. Franz Przebilski, Bogaline, Kr. Schrimm, verw.

**Grenadier-Regiment Nr. 12, Frankfurt a. O. Gefechte im Westen vom 23. 8. bis 15. 9. 14.** 1. Komp.: Gefr. Hys Ostrowietz, Kr. Kempen, tot. Res. Borowicz, Pudewitz, Kr. Posen, tot. Gefr. Valentin Przybyla, Gosciercyn, Kr. Bomst, vw. Gren. Michael Jakebczyak, Budrilowo, Kr. Wreschen, vw. Gren. Stefan Matula, Gr.-Nelke, Kr. Bomst, vw. Res. Severin Andrysiak, Lochowo, Kr. Schubin, vw. Gren. Horn, Kranz, Kr. Meseritz, vw. Gren. Michael Pieczynski, Ebenhausen, Kr. Schroda, vw. Gren. Czeslaus Staniszewski, Kurnik, Kr. Schrimm, vw. Gren. Andreas Szymanowski, Wyskotsch, vw. Res. Eduard Markiewicz, Posen, vw. Res. Paul Döring, Flötenstein, Kr. Schlochau, vw. Gefr. Klepacki, Rzemichow, Kr. Koschmin, vw. Gren. Ludwig Bartkowiak, Tarnowo, Kr. Kosten, vw. Res. Ferdinand Kretschmer, Gnesen, vw. Gren. Ignatz Gorski, Hutke, Kr. Czarnikau, vw. Gren. Anton Prilla, Rogownitz, Kr. Flatow, vw. — 2. Komp.: Gren. Walkowiak, Wiedzieschewa, tot. Gren. Ludwig Kaczmarek II, Sworzyce, vw. Gren. Nowicki, Splawie, vw. Gren. Ratajczak, Bruczkor, vw. Gren. Schönfeld, Santomischel, vw. Gren. Tomczak, Neu-Borowko, tot. Gren. Wachowiak, Krerewo, schw. vw. Gren. Ziarkowsky, Splawie, vw. Gren. Bäcker, Warsin, vm. Gren. Knieling, Oborow, tot. Gefre. der Res. Friedrich Nuglisch, Lubochow, tot. Gren. Nikodem Napierala, Lubichowo, l. vw. Gren. Ludwig Bzdega, Gay, vw. — 3. Komp.: Gefr. Paul Kupse, Dolzig, vw. Gefr. Emil Ramm, Donatowo, vw. Gefr. der Res. Artur Edlich, Norigawe, vw. Gefr. der Res. Paul Starras, Dolzig, vw. Gren. Peter Borowczak, Kulkowo, vw. Gren. Anton Jozwiak, Uleino, vw. Gren. Ignatz Przybylski, Podlesie, vw. Res. Paul Kuboth, Chrozzina, tot. Res. Cheromie Chilinski, Orlowo, vw. — 4. Komp.: Gren. Stanislaus Szumigala, Gultowy, tot. Gren. Theodor Giesielski, Wagewo, vw. Gren. Stanislaus Radziejewski, Nysiki, vw. Res. Johann Czainski Kontolewo, vw. Gren. Stanislaus Nowak II, Gr.-Jeziory, vw. Res. Richard Hainke, Schwersenz, vw. Gren. Stanislaus Wujek, Diezmierowo, vw. Gren. Leo Glasa, Posen, vm. Res. Bruno Albinski, Zirke, vm. Res. Stanislaus Buszewski, Luboschesnitza, vm.

**Infanterie-Regiment Nr. 18, Osterode. 2. Bataillon. Frankenau am 23. und 24., Oschikau und Usdau am 26. und 27., Amalienhof am 28., Wieutzkowen am 29. und 30. 8. 14.** 5. Kompagnie: Res. Friedrich Spiegelberg, Opitten, Kr. Pr.-Holland, schw. vw. Unteroff. Bernhard Woschik, Lesniau, Kr. Marienwerder, tot. Res. Hermann Jordan, Baarden, Kr. Pr.-Holland, schw. vw. Gefr. der Res. Hermann Preuschoff, Königshagen, Kr. Elbing, schw. vw. Res. Ernst Potrafke, Podangen, Kr. Pr.-Holland, schw. vw. Res. Friedrich Schulz, Judendorf, Kreis Pr.-Holland, schw. vw. — 6. Komp.: Gefr. der Res. Gustav Kaminzki, Littschen, Kr. Marienwerder, l. vw. Gefr. August Thonert, Kamerauofen, Kr. Berent, l. vw. — 7. Komp.: Gefr. der Res. Walter Römer, Pr.-Holland, l. vw. — 8. Komp.: Musk. Alfons Linda, Schöndorf, Kr. Strasburg Westpr., tot. Musk. Friedrich Darsewski, Tiegenhof, Kr. Marienburg, schw. vw. Musk. Rudolf Deutschmann, Hohenwalde, Kr. Marienburg, schw. vw. Musk. Olaf Kowalski, Neßharonowo, Kr. Stuhm, tot. Gefr. Robert Wroblewski, Oberschridlau, Kr. Berent, schw. vw. Musk. Ferdinand Bending, Phomerendorf, Kr. Elbing, l. vw.

**Infanterie-Regiment Nr. 21, Thorn. 1. Bataillon. Pietzonken und Bergheim am 9. und 11. 9. 14.** 1. Komp.: Wehrm. Franz Zwiotklinski, l. vw. — 2. Komp.: Res. Otto Wildbreti, l. vw. — 3. Komp.: Gefr. Martin Nielsen, l. vw. Res. Wojczyck, tot. Res. Senftleben schw. vw. Gefr. Polzin schw. vw. Res. Schubert, l. vw. Res. Wedig schw. vw. Res. Wissossek, l. vw. Res. Wandel, l. vw. Wehrm. Dallmann schw. vw. — 4. Komp.: Vizefeldw. d. Res. Walter Keuk, l. vw. Res. Bernhard Epding, l. vw. Musk. August Wedel, l. vw. Musk. Gustav Zerrahn, l. vw. Musk. Max Müller III, schw. vw. Musk. Johann Fautsch, l. vw. Wehrm. Bernhard Bardenhauer, l. vw. Res. Patschkowski tot.

**Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 21, Thorn. 1. Bataillon. Garweiten am 20., Großbössau am 26. 8. und Gerdauen am 9. 9. 14.** Stab: Major Max Lindeck, Mannheim, l. vw. — 1. Kompagnie: Leutn. Edmund Erlemann, Neuwied a. Rh., tot. Leutn. Julius Runde, Oldenburg, vw. Leutn Gerhard Hesselbart, Bruchhagen, Kr. Angermünde, vw. Feldw. Wilhelm Wille, Dummsitz, Kr. Neustettin, tot. Vizefeldw. Emil Rud. Krüger, Grabenhütte, Kr. Berent, vw. Vizefeldw. Herbert Schulz, Neuteich, Kr. Friedeberg, vw. Unteroff. Heinrich Loeske, Kl.-Nessau, Kr. Thorn, tot. Unteroff. Heinrich Ridder, Grumme, Kr. Bochum, vw. Unteroff. Hermann Heckner Witten, vw. Gefr. Karl Passenheim, Braunschweig, vm. Musk. Val. Kobaszewski, Wawerwitz, Kr. Löbau, vw. Musk. Johann Lewandowski II, Golotti, Kr. Culm, vm. Musk. Wilhelm König, Lage, tot. Musk. Otto Ehrhardt, Waldheide, Kr. Obornik, tot. Musk. Karl Pridat, Abbau Goldap, Kr. Goldap, tot. Musk. Anton Zimmermann, Klonau, Kr. Osterode, vw. Musk. Otto Opalka, Koschlau, Kr. Neidenburg, vw. Musk. Paul Mainka II, Kgl. Dombrowski, Kr. Oppeln, vw. Musk. Hermann Schönwald, Grünheide, Kr. Darkehmen, vm. Musk. Wilhelm Weitschieß, Baupeln, Kr. Heydekrug, vw. Musk. Paul Fischer, Baffzen, Kr. Höxter, tot. Musk. Hermann Sternberg, Höxter, vw. Musk Nikolaus Hünnemeyer, Oberfell, Kr. St. Goar, vm. Musk. Heinrich Wiemers, Bochum, vw. Musk. Johann Jäger, Bochum, vw. Musk. August Holznagel, Borchersdorf, Kr. Neidenburg, vw. Musk Anton Burdalski, Neuhof, Kr. Strasburg, vw. Musk. Karl Muniowski, Plonchau, Kr. Osterode, vw. Musk. Heinrich Lueg, Grumme, Kr. Bochum, vm. Musk. Friedrich Mallessa, Omulefofen, Kr. Neidenburg, vw. Musk. Wladislaus Koslowski, Kleczewo, Kr. Stuhm, vw. Musk. Anton Zolnowski, Rastnitzka, Kr. Witkowo, vw. Musk. Anton Pluta, Lesniewsk, Kr. Witkowo, vw. Musk. Otto Reinert, Seeburg Kr. Rössel, vw. Musk. Wilhelm Bartsch, Königssteele, Kr. Hattingen vw. Musk. Johann Laskowski, Seeheim, Kr. Briesen, vw. Musk. Wilhelm Hofmeister, Heinefeld, Lippe-Detmold, vw. Musk. Heinrich Offel, Hünfeld, vw. Musk. August Röder, Eisier, Kr. Schlochau, vm. Musk. Wilhelm Reichelt, Raschewy, Kr. Gostyn, vm. Musk. Friedrich Kirchhoff, Arnoldsdorf, Kr. Briesen, tot. Musk Wilhelm Brehm, Hofstede, Kr. Bochum, vm. Musk. Stanislaus Piotrowski Ie, Malken, Kr. Strasburg, vm. Musk. Augustin Goebel, Großendat, Kr. Kassel, vw. Musk. Josef Bejcke, Oeynhausen, Kr. Höxter, vw. Musk. Michael Krupecki, Klingenburg, Kr. Schroda, tot. Musk. Johann Geesmann, Recklinghausen, vw. Musk. Friedrich Köper, Ende, Kr. Hagen, vm. Musk. Heinrich Gröning, Brechten, Kr. Dortmund, vm. Musk. Karl Janke, Buschwinkel, Kr. Schlochau, vm. Musk. Bronislaw Jesiolkowski, Lesbitsch, Kr. Thorn, vm. Musk. Konrad Aschick, Jerszewo, Kr. Marienwerder, vw. Musk. Karl Lorenz, Dobrzyca, Kr. Krotoschin, tot. Musk. Eugen Kuhr, Lüdenscheid, vw. — 2. Komp.: Gefr. Wilhelm Stratmann, Baab, Kr. Hattingen, tot. Musk. Wladislaus Stefanski, Gorzno, Kr. Strasburg, vm. Musk. Johann Dombrowski, Neuhof, Kr. Strasburg, vm. Musk. Hugo Diedenhofen, Bochum, vm. Musk. Anton Michalski, Kowatlik, Kr. Strasburg, vm. Musk. August Kaminski, Seewalde, Kr. Altenhein, vm. Musk. Paul Tomalla I, Bogutschütz, Kr. Kattowitz, vm. Musk. Friedrich Wedell, Kölln, Kr. Culm, vm. Musk. Karl Rozowski, Sabillen, Kr. Ortelsburg, vw. Musk. Johann Rauch, Kölln, Kr. Culm, vm. Sergeant Alexander Gamp, Dresden, vw. Musk. Johann Szultka, Schlochau, vw. Musk. Anton Becker III, Bochum, vw. Musk. Josef Dewender, Bühne, Kr. Warburg, vw. Musk. Heinrich Schaumann, Langendreer, Kr. Bochum, vw Musk. Wilhelm Dickhoff, Mitten, vw. Musk. Paul Wolff, Bochum, vw. Musk. Andreas Jaskulla, Jablonowo, Kr. Birnbaum, vw. Musk. Max Woizikowski, Jamielnitz, Kr. Strasburg, vw. Musk. Hermann Linemann, Helmern, Kr. Büren, vw. Musk. Johann Schmidt II, Podgorz, Kr. Thorn, vw. Musk. Karl Dernburg, Bernburg, vw. Musk. Friedr. Mollkow, Danzig, vw. Musk. Valentin Wedig, Kleisack, Kr. Rössel, vw. Musk. Martin Kattanech, Kallun, Kr. Ortelsburg, vw. — 3. Komp.: Hauptmann Gustav Osterroht, Hartensdorf bei Potsdam, tot. Leutn. der Res. Emil Schlei-Asmus, Lübeck, tot. Vizefeldw. Waclaw v. Hulewicz, Koscianki, Kr. Wreschen, vw. Feldw. Wilhelm Welk, Hoffmannsdorf, Kr. Görlitz, vw. Vizefeldw. Willibald, Greinert, Danzig, tot. Vizefeldw. Alwin Peiran, Rotterode, Kr. Schmalkalden, vw. Unteroff. Paul Leschner, Höckericht, Kr. Ohlau, tot. Unteroff. Alfred Zachowski, Christburg, Kr. Stuhm, vw. Unteroff. August Goronczny, Dungen, Kr. Osterode, vw. Unteroff. Alfons Held II, Nawra, Kr. Löbau, vw. Unteroff. August Hugo, Bochum, vw. Unteroff. Johann Ledwochowski, Braunsfelde, Kr. Graudenz. vw. Unteroff. Emil Mallon, Briesen, vw. Unteroff. Andreas Kügler, Pernbach, Kr. Pfaffenhofen, vw. Unteroff. Wilhelm Siegmund, Hamme, Kr. Bochum, vw. Gefr. Karl Beyer, Bogdanken, Kr. Graudenz, vm. Gefr. Gustav Leske, Granden, Kr. Ortelsburg, vm. Gefr. Josef Monczkowski, Schwetz, vm. Musk. Marian Bunka, Jastrzembie, Kr. Strasburg, vm. Musk. Wilhelm Bredenbröcker, Bochum, vm. Musk. Heinrich Buschhaus, Barop, Kr. Hörde, vm. Musk. Wladisl. Celebucki, Neumoywo, Kr. Strasburg, vm. Musk. Andreas Cukrowski, Tischdorf, Kr. Posen, vm. Musk. Joh. Christ. Doliwa, Powirsen, Kreis Neidenburg, vm. Musk. Josef Edelmann, München, vm. Musk. Johann Figurski, Kamin, Kr. Strasburg, vm. Musk. Gustav Freytz, Schönwiese, Kr. Neidenburg, vm. Musk. Theodor Grimm, Deutsch-Richnau, Kr. Culm, vm. Musk. Adolf Gieshoff, Bochum, vm. Musk. Joh. Bernh. Grosse-Bley Hamme, Kr. Bochum, vm. Musk. Johann Hermann, Slupp, Kr. Strasburg, vm. Musk. Valerian Hein, Michlau, Kreis Strasburg, vm. Musk. Josef Hermannowski, Cilenta, Kr Strasburg, vm. Musk. Gottfried Hermann, Freystatt, Kreis Rosenberg, vm. Musk. Gustav Hesse, Esborn, Kr. Hagen, vm. Musk. Heinrich Hobrecht, Bilzhausen, Kr. Duderstadt, vm. Musk. Karl Hahn, Barop, Kr. Hörde, vm. Musk. Felix Jadzinski, Jaruschewitz, Kr. Strasburg, vm. Musk. Rudolf Jedamski, Napern, Kr. Osterode, schw. vw. Musk. Anton Karolczak, Gora, Kr. Jarotschin, vm. Musk. Michael Kasprzyk, Nehringswalde, Kr. Wreschen, vm. Musk. Anton Kandulla, Belencin, Kr. Bomst, vm. Musk. Heinrich Kaiser, Wiemelhausen, Kr. Bochum, vm. Musk. Andreas Karmelita Wargowo, Kr. Obornik, vm. Musk. Johann Märker, Wojciechowicz Österreich, vm. Musk. Josef Murawski, Rehden, Kr. Graudenz, vm. Musk. August Müller, Kickelhof, Kr. Elbing, vm. Musk. Johann Nalaskowski, Glasau, Kr. Culm, vm. Musk. August Nyst, Weitmar, Kr. Bochum, vm. Musk. Nikolaus Pietrzak, Leschowo, Kr. Mogilno, vm. Musk. Otto Preuß, Wickelsdorf, Kr. Rosenberg, vm. Musk. Ignatz Paterka, Mitschkow, Kr. Jarotschin, vm. Musk Karl Pillmann, Bochum, vm. Musk. Max Rogosch, Gorszno Kreis Strasburg, vm. Musk. Anton Roll, Weitmar, Kr. Bochum, vm Musk. Julius Stolp, Adl. Klodtken, Kr. Graudenz, vm Musk. Bruno Sikorski, Kuhlen, vm. Musk. Karl Seelig, Thorn, vm. Musk. Steinicki, Koziwec, Kr. Strasburg, vm. Musk. Heinrich Schäfer II, Wiemelhausen, Kr. Bochum, vm. Musk. Wilh. Schönenberg, Wiemelshausen, Kr. Arnsberg, vm. Musk. Franz Sauerwald, Dreisla, Kr. Brühlow, vm. Musk. Josef Schmietz, Beutfeld, Kr. Büren, vm. Musk. Franz Trebst, Gröben, Kr. Weißenfels, vm. Musk. Peter Trzynski, Lechowo, Kr. Strasburg, vm. Musk. Franz Tatkowski, Grondzaw, Kr. Strasburg, vm. Musk. Johann Wessellowski, Elozifszewo, Kr. Thorn, vm. Musk. Stanisl. Winzkowski, Augustenhof, Kr. Strasburg, vm. Musk. Johann Sawitzki, Wildau, Kr. Konitz, vm. Musk. Josef Wiesniewski, Pokczydowo, Kr. Strasburg, vm. Musk. Wladisl. Wieszynski, Godzisken, Kr. Strasburg, vm. Musk. Josef Witkowski, Szanno, Kr. Strasburg, vm. Musk. Wilhelm Ziwitza, Konraden, Kr. Ortsburg, vm. Musk. Michael Trzynski, Kletzko, Kr. Gnesen, vm. Musk. Anton Kisicki, Poln. Brzozie, Kr. Strasburg, vm. Musk. Gustav Koschitzki, Kolonie Klien, Kr. Neidenburg, vm. Musk. Leon Kalinowski, Ernstrode, Kr. Thorn, vm. Musk. Franz Buris, Hamm, tot. Musk. Josef Stragulla, Granowo, Kr. Grätz, vw. Gefr. Wilhelm Ascherfeld, Oberstütter, Kr. Hattingen, vw. Musk. Wilhelm Pithan, Eppendorf, Kr. Gelsenkirchen, vw. Musk. Josef Kwiatkowski, Trzianno, Kr. Briesen, vw. Musk. Wladislaus Sobczinski, Gorall, Kr. Strasburg, vw. Gefr. Otto Weitkämper, Wiemelhausen, Kr. Bochum, vw. Musk. Anton Rohswadowski, Sechenien, Kr. Briesen, vw. Musk. Jacob Lukasik, Zelakow, Kr. Wittkowo, vw. Musk. Johann Schramke, Chichen, Kr. Löbau, vw. Gefr. Peter Sahn, Hamme, Kr. Bochum, vw. Musk. Jacob Becker, Hagen, vw. Musk. Leonhard Wodzinski, Kulick, Kr. Löbau, vw. — 4. Kompagnie: Hauptm. Wagner, Teterow, Mecklenb.-Schwerin, l. vw. Leutn. Ernst Bielfeld, Schrevenborn, tot. Leutn. Hans Golnick, Gursen, Kr. Flatow, vw. Offizierdiensttuer Döring, Culm, vw. Vizefeldw. Johann Neumann, Tilsit, tot. Unteroff. Karl Heidbrink, Bochum, tot. Unteroff. Arthur Kühe, Altona, to. Uneroff. Wilhelm Mingo, Seedranen, Kr. Oletzko. vw. Unteroff. Albrecht Hemp, Allenstein, vw. Unteroff. Paul Kuhn, Wittkowo. Deutsch-Krone, vw. Unteroff. Bronislaus Michalski, Wtelno, Kr. Bromberg, vw. Unteroff. Eduard Bozinski, Gilgenburg, Kreis Osterode, vw. Unteroff. Johann Bielitzki, Salesche, Kreis Schwetz, vw. Unteroff.-Aspirant August Mecking, Wetter, Kr. Hagen, vw. Tambour Lulkowski, Gr.-Kruschin, Kr. Strasburg, vw. Musk. Franz Kosak, Klostermannsfeld, Kr. Merseburg, vw. Musk. Hermann Archelger, Crombach, Kr. Siegen, vm. Musk. Wladislaus Augustinewicz, Wiekalunka, Kr. Briesen, vm. Musk. Anton Bankowski, Kielpin, Kreis Löbau, vm. Musk. Eduard Block, Leinefeld, Kr. Strasburg, vm. Musk. Barth. Borowski, Sokoligora, Kr. Briesen, vm. Musk. Georg Biehl, Beckerode, Kr. Herzfeld, vm. Musk. Alois Born, Berntrode, Kr. Worbis, vm. Musk. Hermann Böttcher, Bickewiede, Kr. Erfurt, vm. Musk. Johann Dziwalski, Leibitsch, Kr. Marienwerder, vm. Musk. Julian Dombrowski, Königsmoor, Kr. Strasburg, vm. Musk. Ludwig Drößler, Bickenwiede, Kr. Mülhausen, vm. Musk. Friedr. Fischer, D'dorf, vm. Musk. Emil Fliege, Wanne, Kr, Gelsenkirchen, vm. Musk. Gustav Fischer, Sieferode, Kr. Worbis, vm. Musk. Heinrich Gehrke, Iwanowitsch, Rußland, vm. Musk. Anton Geszka, Gnesen, vm. Musk. Fritz Gelking Bochum, vm. Musk. Josef Grzelczyk, Jabrodina, Kr. Schrimm, vm. Musk. Friedrich Grünwald, Istruck, Kr. Blomberg, vm. Musk. Heinrich Hellige, Lippstadt, vm. Musk. Wilhelm Heidbrink, Bochum, vm. Musk. Peter Hermann, Wetzlar, vm. Musk. Gustav Holstein, Erklitten, Kr. Gerdauen, vm. Musk. Julian Jenzurski, Firlus, Kr. Culm, vm. Musk. Johann Jörgs, Bochum, vm. Musk. Friedrich Kalkstein, Hirschberg, Kr. Osterode, vm. Musk. Karl Karpinski, Hörde, vm. Musk. Otto Klein, Bochum, vm. Musk. Wladislaus Klosowski, Czychen, Kr. Löbau, vm. Musk. August Kohlen, Ueberruhr, Kr. Essen vm. Musk. Ignatz Koßlowski, Julianowo, Kr. Rühe, vm. Musk. Gust. Knittel, Gottesberg, Kr. Breslau, vm. Musk. Karl Lange, Barendorf, Kr. Briesen. vm. Musk. August Lange, Piwnitz, Kr. Briesen, vm. Musk. Wilhelm Löchel, Bochum, vm. Musk. Stanislaus Magdziareck, Pamiontkowo, Kr. Posen, vm. Musk. Erich Märtis, Hönsdorf, Kr. Culm, vm. Musk. Josef Meier, Bochum, vm. Musk. Karl Müller I, Lenzwalde, Kr. Graudenz, vm. Musk. Johann Narewski, Dorsno, Kr. Strasburg., vm. Musk. Fritz Naujokat, Baubeln, Kr. Stallupönen, vm. Musk. Leo Nittka, Gastonie, Kr. Karthaus, vm. Musk. Heinrich Nolte, Dortmund, vm. Musk. Jakob Obliers, Bochum, vm. Musk. Michael Orzelski. Steinhoff, Kr. Gumbinnen, vm. Musk. Adam Pastewka, Groß-Gardinen, Kr. Neidenburg, vm. Musk. Friedrich Pagendorn, Borkholz, Kr. Warburg, vm. Musk. Marian Pawski, Ibiznow, Kr. Strasburg, vm. Musk. Albert Piplack, Martinsdorf, Kr. Sensburg. vm. Musk. Gottlieb Pokrop, Duttken, Kr. Oletzko, vm. Musk. Johann Rutkowski, Pilzewa, Kr. Strasburg, vm. Musk. Georg Reitenbach, Wolka, Österreich, vm. Musk. Josef Seck, Mudersbach, Kr. Altkirchen, vm. Musk. Josef Skowronski, Brzozie, Kr. Löbau, vm. Musk. Johann Sobireiski, Muczokowo, Kr. Strasburg, vm. Musk. Paul Sorczik, Adl. Lisewo, Kr. Briesen, vm. Musk. Wladislaus Spadzinski, Kressau, Kr. Graudenz. vm. Musk. Gustav Stachelbeck, Holthausen. Kr. Dortmund, vm. Musk. Emil Strohschein. Gorzno, Kr. Strasburg, vm. Musk. Gottfried Studenski, Thierau, Kr. Osterode, vm. Musk. August Schaffrina, Bischofsburg. Kr. Rössel. vm. Musk. Franz Schmidt, Bruchhausen, Kr. Meschede, vm. Musk. Wilh. Scherf, Kr. Arnsberg, vm Musk. Paul Titzmann, Küpp, Kr. Oppeln, vm. Musk. Friedrich Waschul, Monitzen, Kr. Lyck, vw. Musk. Richard Wegner, Buckowitz, Kr. Strasburg, vm. Musk. Anton Wienowski, Lissewo, Borowno, Kr. Briesen, vm. Musk. Joh. Wrobel, Dluggen, Kr. Lyck, vm. Musk. Ignatz Wojciekowski, Ilowiec, Kr. Schrimm, vm. Musk. Max Tomaschewski, Kornatowo, Kr. Graudenz vm. Musk. Joh. Przeczewski, Kittnowko. Kr. Graudenz. vm.

**Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 22, Ratibor. 2. Bataillon. Laix, Bas-Lieu, Doncourt und Arrancy am 22. und 24. 8. 14.** 6. Komp.: Wehrm. Wilhelm Wollschläger, Prechlin, Krei. Schlochau, vw.

**Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 23, Oppeln. 2. Bataillon. Air am 22., Arrancy am 24., Constantine am 25. 8. und Cunel am 2. 9. 14.** 5. Komp.: Res. Franz Kleinowski, Nierczewo, Kr. Bromberg, vm. Unteroff. Heinrich Werner, Dt.-Koschmin, Kr. Krotoschin, vm.

**Infanterie-Regiment Nr. 30, Saarlouis. 2. Bataillon. Vilosnes am 1. 9. 14.** 5. Komp.: Musk. Johann Suathala, Raczyce, Kr. Adelnau, l. vw. — 8. Komp.: Musk. Stanislaus Kaczmarek, Adamowo, Kr. Bomst, vm.

(Fortsetzung folgt.)

# Die Verlustliste Nr. 46

verzeichnet folgende Truppenteile: Infanterie: Inf.-Brig. 43, Stab. Garde-Gren.-Regt. Augusta. 6. Batl. der Garde-Ersatz-Brig. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 4. Res.-Inf.-Regt. Nr. 5, 18. Inf.-Regt. Nr. 20, 22. Res.-Inf.-Regt. Nr. 22. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 23, 25. Res.-Inf.-Regt. Nr. 32. Füs.-Regt. Nr. 36, 37, 38. Inf.-Regt. Nr. 43. Res.-Inf.-Regt. Nr. 48. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 39. Inf.-Regt. Nr. 57. Brig.-Ersatz-Batl. Nr. 58. Res.-Inf.-Regt. Nr. 59. Inf.-Rgt. Nr. 71. Res.-Inf.-Rgt. Nr. 72. Brig.-Ers.-Bat. Nr. 78. Res.-Inf.-Rgt. Nr. 81. Brig.-Ers.-Bat. Nr. 84. Res.-Inf.-Rgt. Nr. 88. Gren.-Rgt. Nr. 89. Inf.-Rgt. Nr. 95. Res.-Inf.-Rgt. Nr. 98. Inf.-Rgtr. Nr. 116, 129, 130, 144, 145, 152 172. Inf.-Rgt. von Bath. Jäger-Btl. Nr. 8. Garde-Maschinengew.-Abt. Nr. 2. Kavallerie: 2. Garde-Drag.-Rgt. Drag.-Rgt. 6 12. Leib-Drag.-Rgt. Nr. 24. Leib-Hus.-Rgt. Nr. 1. Res.-Hus.-Rgt. Nr. 2. Ulanen-Rgtr. Nr. 12, 16. Jäger-Regt. z. Pf. Nr. 4. Feldartillerie: 13. Feldart.-Brig., Stab 1. und 2. Garde-Feldart.-Regt. Feldart.-Regimenter Nr. 5, 6, 15 22 37, 42, 45, 46, 54, 61, 80, 81, 83. Fußartillerie: Fußart.-Regimenter Nr. 4 und 8. Reserve-Fußart.-Regimenter Nr. 8, 9, 14 und 16. Pioniere: Pion.-Batl. Nr. 1. 1. Pion.-Batl. Nr. 16. Ersatz-Pion.-Batl. Nr. 19. Pion.-Batl. Nr. 30. Munitionskolonne: 3. Inf.-Munitionskolonne des 7. Armeekorps. Train: Feldlazarett Nr. 7 des 9. Armeekorps. Berichtigung früherer Verlustlisten. Verluste durch Krankheiten und Druckfehlerberichtigung.

# Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 12. Oktober.

## Hohe Flieger-Auszeichnung.

Der tollkühne **Flieger-Leutnant v. Hiddessen**, der erste Flieger der über Paris erschien und der auch sonst die allerwertvollsten Aufklärungsdienste durch seine Unerschrockenheit leistete, hat nun nachdem er, wie gemeldet, schon früher das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhalten hat, eine ganz besonders hohe Auszeichnung noch dadurch erhalten, daß ihm der Kaiser auch das **Eiserne Kreuz erster Klasse verlieh.** (Wie wir schon mitteilten, ist Leutnant von Hiddessen mit der Tochter des Majoratsbesitzers von Frank auf Marschew, Kr. Pleschen verlobt.)

## Sicherung der Befestigungen von Posen.

Der Landrat des Kreises Posen-Ost, Steimer, gibt folgendes amtlich bekannt:

Nachdem die Arbeiten an den Hindernissen und Werken der Befestigungen von Posen in der Hauptsache fertiggestellt sind, sollen sie durch Posten gesichert werden. Die Posten erhalten die Aufgabe, alle Personen, die sich an und in den Hindernissen zu schaffen machen, festzunehmen. Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß jedermann bei unbefugter Annäherung an die Befestigungen und Hindernisse der Gefahr ausgesetzt ist, von dem Posten angeschossen zu werden, sobald seinem Anrufe nicht Folge geleistet wird.

## Die Kreise Kalisch und Sieradz unter deutscher Verwaltung.

Der Landrat Hahn aus Krotoschin, der, wie wir bereits mitteilten, zum Kaiserlich Deutschen Kreischef für die Kreise Ka-

lisch und Sieradz mit dem Sitze in Kalisch ernannt worden ist, hat folgenden Aufruf in deutscher und polnischer Sprache erlassen:

„Nachdem Seine Exzellenz der Herr Kommandierende General die Errichtung einer Zivilverwaltung in den Kreisen Kalisch und Sieradz angeordnet hat, habe ich die Geschäfte vom 6. Oktober übernommen. Der Sitz der Verwaltung befindet sich im Hause Babina-Straße Nr. 19 in Kalisch. Meine Aufgaben sind, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, die Wiederaufnahme der friedlichen Berufe, insbesondere die Wiederbelebung von Handel und Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft zu fördern. Ich erwarte von allen Behörden und allen Einwohnern, daß sie mich in diesem Bestreben unterstützen, vor allem aber meinen Anordnungen unbedingt Folge zu leisten. Kalisch, den 6. Oktober 1914. Der Deutsche Kreischef. Hahn, Königlich Preußischer Landrat."

## Gemeinnützige Vorträge.

Als Dritter sprach in der Reihe der Vorträge, die sich steigender Beliebtheit erfreuen, am Freitag abend Privatdozent Dr. Hecker aus Dresden über das Thema „Der Völkerkrieg von 1914". Der Redner bot einen knappen, aber klaren Aufriß der politisch-diplomatischen Weltverhältnisse seit Bismarcks großem Werk von 1870/71, das mit Recht als die letzte Ursache jener deutschen Weltpolitik und Weltwirtschaft gewertet wurde, die unsere Neider und Feinde zum Überfall auf Deutschland von 1914 veranlaßten. Dr. Hecker zeigte zunächst, wie Bismarck es verstanden hatte, die französischen Rachegelüste hinanzuhalten und eine Annäherung Frankreichs an Rußland zu verhindern, wie aber dann nach 1890 im engen Zusammenhange mit unserem Verhältnis zu England gegenüber dem Dreibund sich das französisch-russische Bündnis ausbildete. Die Stellung Englands zu den Mächten der beiden diplomatischen Gruppen wurde dann erläutert und vor allem König Eduards Einkreisungspolitik gegen Deutschland und ihre Ursachen gewürdigt. Die Skizzierung aller Weltkrisen seit der Marokkofrage, bei denen stets der Kampf um Deutschlands Weltstellung im Vordergrunde gestanden hatte, leitete dann über zur Schilderung des gegenwärtigen Völkerringens, das sich als ein langer und planmäßig vorbereiteter Überfall auf Deutschland bezeichnen läßt. Von besonderem Interesse waren die Auslassungen des Redners über die Bedeutung von Japans Eingreifen in den Kampf, das Englands Schuldkonto gewaltig belastet und Deutschland als den Vorkämpfer der weißen Rasse im fernen Osten erscheinen läßt. Wirkungsvoll schloß der Redner seine Ausführungen, indem er das deutsche Volk als den Sauerteig unter den Völkern der Erde bezeichnete und vertrauensvoll auf das Ende des Völkerringens Ausblick hielt. Der starke Beifall des überfüllten Saales zeigte dem Redner, daß er den Zweck der gemeinnützigen Vorträge vortrefflich erfüllt hatte.

---

X **Den Ehrentod für König und Vaterland** starben der Regierungsbaumeister der Kgl. Ansiedlungskommission, Leutnant und Kompagnieführer Eugen Nimtz, Inhaber des Eisernen Kreuzes; der Referendar Dr. Wilhelm Flachshar, Leutnant d. Res. im Grenadier-Regt. Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpr.) Nr. 6; der Oberleutnant Robert Sinner, Direktor der Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel, Dr. Karl Roth, technischer Leiter der Fabrik in Sesto San Giovanni bei Mailand, früher technischer Leiter in Luban; Hans Kelsch, Prokurist der Gesellschaft Sinner, Stammhaus Karlsruhe-Grünwinkel; ferner vom 4. Westpr. Inf.-Regt. Nr. 140 in Hohensalza: der Hauptmann Neumann, die Hauptleute d. Res. Wolff und v. Hirschfeld, die Leutnants Knop, Wolff (Karl), Holz und Wallmüller.

X **Ordensverleihungen.** Den Regierungssekretären a. D., Rechnungsräten von der Gracht in Danzig-Langfuhr und Boenisch in Marienwerder ist der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Gefangenaufseher a. D. Boehlke in Berent das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens und dem Kanzleigehilfen a. D. Posner in Pleschen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

X **Zu Oberregierungsräten ernannt** wurden die Regierungsräte Rasch in Bromberg und Schmauch in Danzig.

# **Handwerkerausbildung.** Entsprechend den stetigen Fortschritten der Technik und der zunehmenden Ausdehnung des Handwerks treten immer neue und erhöhte Anforderungen an Meister und Gesellen heran, denen sie nur dann gewachsen sind, wenn sie sich neben einer gediegenen praktischen Ausbildung auch die unbedingt erforderlichen theoretischen Kenntnisse aneignen. Zu ihrer Erreichung wird von der staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule hier für das Winterhalbjahr 1914/15 am 13. Oktober d. J. ein Kursus eröffnet, in dem gut befähigten und strebsamen Meistern, Gehilfen und älteren Lehrlingen des Metallgewerbes Gelegenheit geboten wird, sich in ihrem Berufe praktisch und theoretisch weiter auszubilden. Der Unterricht erstreckt sich auf: praktische Werkstattübungen, Kunstschmieden, Modellieren und Treiben, Fachzeichnen (Anfertigung von Werkstattzeichnungen), Materialienkunde, Gewerbekunde, Versicherungswesen, Rechnen, Kalkulation und Buchführungsübungen. Der Unterricht wird an Wochentag-Abenden von 8 bis 10 Uhr in den Lehrwerkstätten der staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule, Kreuzburger Straße 5, erteilt. Anmeldungen sind dorthin umgehend schriftlich oder mündlich beim Direktor Jacob einzureichen. Das Unterrichtsgeld beträgt für die ganze Zeit 3 M.

ed. **Die Gewährung der Frachtfreiheit für Liebesgaben nach Ostpreußen** ist dahin erweitert worden, daß Sendungen von Lebensmitteln, Kleidern, Decken, Betten und Hausgeräten auch dann frachtfrei befördert werden, wenn sie von Behörden, gemeinnützigen öffentlichen Ausschüssen (Komitees) und Sammelstellen aus staatlich gewährten Geldern beschafft und bezogen werden. Alle andern Liebesgaben sind dagegen nur dann frachtfrei zu befördern, wenn die Gaben von den Spendern an die Behörden usw. zur unentgeltlichen Verteilung abgegeben werden. Werden diese Güter von den Behörden usw. aus freiwillig gespendeten Geldern beschafft, so sind dafür die ermäßigten Frachten eines vom 6. d. Mts. gültigen Ausnahmetarifs zu zahlen, der im Verkehr von den Stationen der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen, der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen und der Militäreisenbahn nach den meisten Stationen des Eisenbahndirektionsbezirks Königsberg (Pr.) Geltung hat. Der Ausnahmetarif kann bei allen Güterabfertigungen eingesehen werden. Diese Tarifmaßnahmen sind mit dem 6. d. M. in Kraft getreten.

b. **Feuer.** Gestern vormittag gegen 7½ Uhr wurde die Feuerwehr nach St. Martinstraße 13 gerufen. Dort brannten in einer in einem Seitenhause gelegenen Wohnung verschiedene Polsterwaren, Schränke, Kleidungsstücke, sowie die Einrichtung einer Tapezierwerkstatt. Das Feuer wurde mit zwei Schlauchleitungen gelöscht. Die Aufräumungsarbeiten nahmen längere Zeit in Anspruch.

---

* **Schmiegel,** 9. Oktober. In geistiger und körperlicher Frische beging heute der Müllermeister Robert Heinze sein **50jähriges Meisterjubiläum.** Aus diesem Anlaß ernannte ihn die hiesige Müllerinnung zu ihrem Ehrenmitgliede und ließ ihm durch den Vorstand ein wertvolles Geschenk überreichen. Die Handwerkskammer Posen übersandte dem Jubilar ein Ehrendiplom. — Lehrer Tyczewski aus Lubnica trat nach mehr als 43jähriger Amtstätigkeit zum 1. Oktober in den Ruhestand. Es wurde ihm beim Scheiden aus dem Amte der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen. Er war fast während seiner ganzen Amtstätigkeit in Gradowitz und in Lubnica tätig.

* **Czarnikau,** 11. Oktober. **Graf v. Hochberg-Krutsch** auf Schloß Goray **spendete 10 000 M.** für Wohltätigkeitszwecke, und zwar 5000 M. für das Rote Kreuz und 5000 M. für die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

---

* **Falkenberg i. Pom.,** 8. Oktober. Im Kolenzigersee bei Falkenburg **ertranken** gestern **drei russische Saisonarbeiter.** Sie hatten beim Fischen geholfen und ein Boot benutzt. Durch Unvorsichtigkeit füllte sich das Boot mit Wasser. Bei dem Versuch, sich zu retten, gingen alle drei unter. Der in der Nähe befindliche Fischer Werning eilte mit seinem Boot herbei und zog sie aus dem Wasser, doch waren Wiederbelebungsversuche erfolglos.

* **Wartenburg,** 11. Oktober. Niedergebrannt sind eine Scheune und ein Schweinestall des Besitzers Radomski in Hirschberg. In einem vom Feuer unversehrt gebliebenen Stall fand man einen etwa 65 Jahre alten Arbeiter erschlagen vor. Eine größere Summe Geldes, etwa 600 M., die der Erschlagene sich im Laufe der Jahre erspart und in seiner Hose eingenäht hatte, war geraubt. Um den **Raubmord** zu verdecken, hatten der resp. die Verbrecher Feuer angelegt. Der Besitzer war nicht zu Hause. Seine aus dem Schlaf geschreckten Leute ergriff beim Anblick des Feuers eine große Panik, da sie meinten, die Russen wären da und hätten die Gebäude in Brand gesteckt.

Kg. **Schwetz (Weichsel),** 9. Oktober. Am 3. d. Mts. ist der Fährpächter Friedrich Zeruch aus Topolno in der Weichsel **ertrunken.** Die Leiche des Verunglückten ist noch immer nicht geborgen.

— **Schwetz,** 8. Oktober. **Durch Unvorsichtigkeit erschossen** wurde gestern abend von einem Wachtposten der Unteroffizier Albert Eggert von der hier im Standquartier befindlichen Fußartillerie.

* **Dirschau,** 9. Oktober. Ein **schwerer Unfall** ereignete sich in einer hiesigen Werkstatt. Ein gefundenes Geschoß, das zur Ansicht mitgebracht war, lag in dem Raum umher. Ein Angestellter machte sich mit einem Hammer an dem Zünder zu schaffen. Plötzlich explodierte das Geschoß, und dem Unvorsichtigen wurden von der linken Hand der Daumen und drei Finger weggeschossen.

## Briefkasten der Schriftleitung.

**A. Z. 1.** Die Zahlung der Pensionsgebührnisse regelt sich nach dem Erlaß des Kriegsministeriums vom 29. 9. 14: Armee-Verordnungsblatt für 1914, Seite 357 Nr. 299, welches beim Bezirks-Kommando eingesehen werden kann.

**Abonnent in Neudamm.** Es kommt in erster Reihe darauf an, ob Ihnen das Recht eingeräumt ist, die eingetragene Firma ohne oder mit Zusatz zu führen. Wir nehmen an, daß Sie nur mit einem Zusatz firmieren dürfen. Dieser könnte lauten: „Filiale Neudamm, Inhaber usw." Es wird Ihnen doch daran liegen, sowohl die alte Firma beizubehalten, als Ihren Namen zu nennen, da beides für das Geschäft von Interesse ist. Da Sie doch wohl eine Anzahl Beamte halten müssen, könnten Sie persönlich auch den Titel „Direktor" führen.

**H. Fr. in Kr.** Sie wären auf Grund des § 833, Abs. 1 des B. G.-B. und der sonstigen für den dortigen Ort bestehenden polizeilichen Vorschriften verpflichtet, den wirklich entstandenen Schaden, also auch die beim Besuch der Wutschutzklinik für den Aufenthalt in Breslau entstandenen Kosten, zu tragen, wenn der tollwutverdächtige Hund frei umhergelaufen ist. War er dagegen an der Kette, oder sonst gesichert, so daß die Bißwunde ohne irgend ein Verschulden Ihrerseits beigebracht worden ist, fällt ihre Ersatzpflicht fort.

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

## Die Reichsbank.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Oktober zeigt gegenüber dem Quartalsausweis vom 30. September die sehr starke Besserung um 972 795 000 M. Die Steuerpflicht des Notenumlaufs würde sich auf 886 831 000 M. vermindert haben. Der seit der Einzahlung auf die Kriegsanleihe zusammenhängende gewaltige Umschwung ist auf die große Verminderung der Anlagen in Wechseln, Schecks und diskontierten Schatzanweisungen zurückzuführen, die allerdings durch eine starke Verminderung der Giroeinlage abgeschwächt wurde.

Von zuständiger Seite wird folgende Erklärung gegeben: Der Status vom 7. Oktober steht im Zeichen der erfolgreichen Aufgabe der deutschen Kriegsanleihen. Die Wirkung dieses Ereignisses zeigt sich auf fast allen Posten der Aktiven und Passiven. Der Metallbestand der Reichsbank hat in der ersten Oktoberwoche um die Summe von 51,9 Mill. M. zugenommen und weist den erheblichen Betrag von 1789 Mill M. auf. Noch größer als der Zuwachs des gesamten Metallbestandes ist die Zunahme der Goldvorräte, die sich von 1716 auf 1770 Mill Mark, also um 54 Mill. Mark, erhöht haben. In weit stärkerem Maße noch als der Metallbestand ist der gesamte Barbestand im Sinne des § 17 des Bankgesetzes angewachsen, nämlich um 664½ Mill. M. Zu verdanken ist das in der Hauptsache dem Zuflusse von Darlehnskassenscheinen. Die Zeichner auf die Kriegsanleihe haben bekanntlich zu einem Teil sich die erforderlichen Mittel zunächst durch die Darlehnskassen beschafft. Im wesentlichen hierauf ist es zurückzuführen, daß die von den Darlehnskassen gewährten Darlehen sich seit Ultimo September um 629 Mill. M. auf 1106 Mill. M. gesteigert haben. Von den 629 Mill. M. Darlehnskassenscheinen, die auf diese Weise zur Ausgabe gelangten, sind 611 Mill. M. in den Kassen der Reichsbank verblieben, so daß von den im Sinne des Darlehnskassengesetzes in Umlauf gesetzten Darlehnskassenscheinen rund 18 Mill. M. (hauptsächlich Scheine über 1 und 2 M. lautend) dem Verkehr zugeführt worden sind. Eine beträchtliche Entlastung weist das Wechselkonto auf, auf dem auch die diskontablen Reichsschatzanweisungen verbucht werden. Die Verminderung dieses Kontos beläuft sich auf 1455 Mill. M., und da gleichzeitig die Lombardanlage sich um 12 Mill. M. erhöhte, der Effektenbestand um 8 Mill. M. vermindert hat, so ist die gesamte bankmäßige Kapitalanlage um 1451,7 Mill. M. zurückgegangen. Diese Entlastung der Reichsbank ist ausschließlich darauf zurückzuführen, daß das Reich durch die aus den Einzahlungen auf die Kriegsanleihe ihm zugeflossenen Beträge in die Lage kommt, die bisher bei der Reichsbank in Anspruch genommenen Kredite abzubürden. Am deutlichsten wird die Besserung, die der Status der Reichsbank infolge der Kriegsanleiheemission erzielt hat, sichtbar, wenn man in eine Prüfung des Deckungsverhältnisses der Noten eintritt. Diese Deckung, gemäß § 17 des Bankgesetzes, stellte sich nämlich in der Vorwoche auf 46,2 Prozent und ist inzwischen auf 65,2 Prozent, also in Höhe von 19 Prozent gewachsen. Sieht man sich die um die gleiche Zeit des Vorjahres vorhanden gewesene Deckung an, so begegnet man einer Zahl von 64,4 Prozent, d. h. die erste Oktoberwoche des Kriegsjahres weist eine um 0,8 Prozent günstigere Deckung auf als die erste Oktoberwoche des Jahres 1913. Betreffs der reinen Golddeckung war allerdings im Jahre 1913 eine günstigere Zahl zu verzeichnen. (51,5 Prozent.) Immerhin ist aber die jetzige reine Golddeckung von 42.2 Prozent größer als die, die in fast allen Vorjahren zu konstatieren war.

= **Berlin,** 12. Oktober. **Wochenübersicht der Reichsbank** vom 7. Oktober.

**Aktiva:**

| Posten | Mark | | Mark |
|---|---|---|---|
| 1. Metallbestand (Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen. das Kilogramm fein zu 2784 Mark berechnet) | 1 789 356 000 | Zun. | 51 911 000 |
| davon Goldbestand | 1 770 700 000 | Zun. | 54 629 000 |
| 2. Bestand an Reichs- und Darlehnskassenscheinen | 949 163 000 | Zun. | 612 688 000 |
| 3. „ an Noten anderer Banken | 23 529 000 | Zun. | 16 182 000 |
| 4. „ „ Wechseln, Schecks und diskontierten Schatzanweisungen | 3 300 035 000 | Abn. | 1 455 735 000 |
| 5. „ „ Lombardforderungen | 42 878 000 | Zun. | 12 297 000 |
| 6. „ „ Effekten | 97 614 000 | Abn. | 8 292 000 |
| 7. „ „ sonstigen Aktiven | 266 503 000 | Zun. | 37 975 000 |
| **Passiva:** | | | |
| 8. Grundkapital | 180 000 000 | unverändert | |
| 9. Reservefonds | 74 479 000 | unverändert | |
| 10. Betrag der umlaufenden Noten | 4 198 879 000 | Abn. | 292 014 000 |
| 11. Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten | 1 915 429 000 | Abn. | 435 289 000 |
| 12. Sonstige Passiva | 100 291 000 | Abn. | 5 671 000 |

Steuerpflicht 886 831 000 Mark. Zun. 972 795 000 Mark.
Steuerfreie Reserve — — — —

---

= **Oberschlesische Roheisenstatistik.** Im September wurden nach dem Ausweis des Vereins Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller (östliche Gruppe) 49 322 To. Roheisen produziert, und in den ersten neun Monaten 676 518 To., d. s. 71 178 To. weniger als im gleichen Vorjahrsmonate. Ausgeführt wurde im September ebenso wie im August nichts. In den ersten 7 Monaten des Jahres gingen 3673 To. ins Ausland, und zwar ausschließlich nach Rußland.

---

**Breslau,** 10. Oktober. [Bericht von L. Manasse, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.] Bei schwacher Zufuhr war die Stimmung fester, Notiz für Hafer 10 Pf. höher.

**Privatbericht.**

**Weizen,** gute Sorten der letzten Ernte, behauptet, 23,10—23,60 bis 24,10 M., **Roggen,** beh., 20,80—21,30—21,80 Mark, **Braugerste,** ruhig, 20,00—21,00—22,00 M., **Futtergerste,** fest, 19,00—20,00 bis 21,00, **Hafer** fest, 19,00—19,50—20,00, **Mais** ruhig, 15,00 bis 16,00—17,00, **Erbsen** ruhiger, **Viktoriaerbsen** fester, 44,00—48,00 bis 52,00, **Kocherbsen** ruhiger, ohne Notierung, — M., **Futtererbsen** ruhiger, ohne Notierung, — Mark. **Speisebohnen** fest, 25,00—26,00 bis 27,00 Mark, **Pferdebohnen** fest, 18,00—19,00—20,00 Mark, **Lupinen** fest gelbe, 14,00—15,00 16,00 Mark, blaue, 12,00—13,00 bis 14,00 Mark. **Wicken,** 14,00—15,00—16,00 Mark. **Peluschken** ruhig, 14,00—16,00—18,00 Mark. **Schlaglein** ruhig, 21,00—23,00 bis 24,00 Mark, **Winterraps,** fest, 27,50—28,50—29,50 Mark, **Rotklee** fest, 74,00—86,00—98,00 Mark, **Weißklee** fest, 65,00—85,00 bis 105,00 Mark, **Schwedischklee** fest, 55,00—65,00—75,00 Mark, **Tannenklee** fest, 40,00—50,00—60,00 Mark, **Timothee** fest, 20,00 bis 25,00—30,00 M., **Inkarnatklee** nom., —,— bis —,— M., **Gelbklee** ruhig, 20,00—30,00—35,00 Mark, **Serradella,** neue, — bis — Mark. Alles für 50 Kg.

**Mehl** beh., für 100 Kilogramm inkl. Sack, Brutto. **Weizen** fein fest, 36,00—38,00 Mark, **Roggen** fein, fest, 33,00—35,00 Mark, **Hausbacken** fest, 31,00—33,00 Mark, **Roggenfuttermehl** fest, nominell, — Mark, **Weizenkleie** fest, nominell, — Mark, **Heu** für 50 Kilogramm 3,75—4,00 Mark. **Roggenstroh** lang, für 600 Kilo 32,00—35,00 Mark.

**Kartoffelstärke** ruhig, 24,00—24,50 M., **Kartoffelmehl** ruhig, 24,50—25,00 M., **Maisschlempe,** —,— Mark.

**Festsetzung der städtischen Marktdeputation.**

Für 100 Kilogramm:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen | 23,60—24,10 | Hafer | 19,50—20,00 |
| Roggen | 21,30—21,80 | Viktoriaerbsen | 48,00—52,00 |
| Braugerste | 21,00—22,00 | Erbsen | — |
| Futtergerste | 20,00—21,00 | Futtererbsen | — |

**Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.**

| Für 100 Kilogramm | feine | mittlere | ordinäre Ware |
|---|---|---|---|
| Raps | 29,50 | 28,50 | 27,50 |
| Kleesaat, rote | 98,00 | 86,00 | 74,00 |
| „ weiße | 105,00 | 85,00 | 65,00 |

**Kartoffeln.**

**Speisekartoffeln,** beste, für 50 Kilogramm 1,75—2,00 Mark, geringere, ohne Umsatz.

---

## Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 10. Oktober.

Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm.

| Stadt | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Königsberg i. P. | — | 209½ | — | — |
| Danzig | 251 | 214 | 233 | 206 |
| Thorn | — | — | — | — |
| Stettin | 244—250 | 215—220 | 225—230 | 203—208 |
| Posen | 244—246 | 219 | 205—225 | 190—205 |
| Breslau | 236—241 | 213—218 | 210—220 | 195—200 |
| Berlin | 252—256 | 225 | — | 213—223 |
| Hamburg | 256—258 | 229—231 | 246—248 | 220—222 |
| Hannover | — | — | — | — |

Preise der amerikanischen Getreidebörsen vom 9. Oktober:

Weizen: Neuyork. Roter Winter Nr. 2, loko, 187,40 Mark (vor. Pr. 188,20 M.). Lieferungsware, Dezember, 189,00 M. (189,00 M.), Mai 198,15 M. (198,55 M.).

Chikago. Lieferungsware, Dezember, 174,80 M. (175,60 M.), Mai, 183,80 M. (185,00 M.).

Mais: Chikago. Lieferungsware, Dezember 114,75 M. (115,60 M.), Mai 119,65 Mark (120,50 M.).

---

**London,** 10. Oktober. Zuckermarkt. Loko 29,6. Verkäufer.

**Neuyork,** 10. Oktober. Weizen für Dezember 118,25, für Mai 124,00.

---

Schluß des redaktionellen Teiles.



Leitung: E. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil Chefredakteur E. Ginschel; für Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für das Feuilleton, den Handelsteil und den übrigen redaktionellen Inhalt: K. Peeck; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen.